

Prof. Dr. Rudolf Buchner

Würzburg, den 16.1.60
Egloffsteinstr. 7

Lieber Herr Grundmann !

Endlich kann ich Ihnen heute das Manuskript des Aufsatzes über "Geschichtsbild und Reichsbegriff Hermanns von Reichenau" zuschicken. Ich habe aufgrund der Diskussion in Konstanz und vor allem eines eingehenden Gespräches mit Herrn und Frau Dr. Schmale noch einiges ergänzt - daher die nochmalige Verzögerung.

Ich hoffe sehr, Ihre Rekonvaleszenz macht weiterhin gute Fortschritte, so daß Sie bald wieder uneingeschränkt arbeiten können, ohne sich dadurch gesundheitlich zu gefährden.

Von Ihrer Erlaubnis, neuerschienene Texte der Monumenta alsbald nachzudrucken, möchte ich schneller als gedacht Gebrauch machen. Dr. Rau hatte für den 3. Karolingerband Notkers Gesta Karoli nach der damals besten Ausgabe von Meyer von Knonau abgedruckt. Auf eine Anfrage, über die zu erwartenden Veränderungen in der Neuausgabe erwiderte Herr Dr. Häfele, sie fielen wenig ins Gewicht. Nachdem der Text mit Übersetzung fertig gedruckt und teilweise bereits umgebrochen war, erschien Dr. Häfeles Neuausgabe. Beim Vergleich fand Herr Dr. Rau, daß sie dem Meyerschen Text unbedingt und nicht unwesentlich überlegen ist. Er fand daher den Nachdruck der alten Ausgabe nichtmehr für verantwortbar. Ich habe mich dem Urteil des sehr fachkundigen Bearbeiters ohne eigene Prüfung angeschlossen und bei der Buchgesellschaft erreicht, daß Text und Übersetzung neu gesetzt werden. Aufgrund Ihrer früheren Briefe nehme ich an, daß Sie diese Entscheidung begrüßen werden, möchte aber die Gelegenheit benützen, Ihnen nochmals für diese großzügige Einstellung zu danken.

Bitte lassen Sie mich doch bei Gelegenheit wissen, ob der Aufsatz über Hermann Ihnen für eine ^{Ihren} der beiden von Ihnen betreuten Zeitschriften geeignet erscheint. Ich hätte sonst Gelegenheit, ihn in der neu gegründeten Zeitschrift des Centro di studi von Spoleto unterzubringen. Aber naturgemäß wäre mir lieber, wenn er in Deutschland erscheint, wo das Thema ja auch mehr interessieren dürfte.

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen

Ihr

R. Buchner

+ PS. Nachdem ich unsere Anfrage an Dr. Häfele in seine Antwort noch einmal eingesehen habe, berichte ich, daß die Anfrage auf eine Hs. begrenzt war, die allein wesentlich Neues enthalten zu können schien, die aber nicht zugänglich war. Nur auf sie bezog sich Dr. Häfeles Antwort. Ihm trifft also an unserem Mißgeschick keinerlei Schuld.